Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 12 (2005)
Heft: 134

Artikel: Bei der Lustputzfrau
Autor: Rosenbaum, Harry
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-885248

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BEI DER LUSTPUTZFRAU

Die Tischfläche streicheln und Treppenhäuser zum Klingen bringen – die Basler Ethnologin und Raumpflegerin Katharina Zaugg weckt die Lust am Putzen. Auch bei Männern, und ohne in die bizarre Irre zu führen. Ein Reporter mit verstaubter Vierzimmerwohnung auf Selbstversuch.

von Harry Rosenbaum

Der Spargel spriesst, der Frühling blüht. Zeit zum grossen Reinemachen, Frühlings-Putz! Nein danke. Keine Lust. Und überhaupt: Google führt mich geradewegs in die devote, bizarre Irre. Ich habe «Putzen» + «Lust» + «Mann» ... «PUTZLUSTMANN» eingegeben. Dutzende von Homepages von Latex-Dominas, die mit spitzhackigen Overknee-Stiefeln und hundsgemeinen Reitgerten Putzsklaven erziehen, sind dabei raus gekommen. Sind Männer, die putzen und Lust darauf haben, alle pervers?

Die Ethnologin und Entdeckerin der grenzenlosen Lust am Putzen, Katharina Zaugg, 54, muss es wissen. Schliesslich hat sie das Übungs- und Lesebuch «Wellness beim Putzen» geschrieben und ist als Raumpflegerin der anderen Art zum Medienstar geworden. Sie veranstaltet auf Deutsch, Englisch und Französisch Kurse, Seminare und Performances über das beseelte Reinemachen und hat ein eigenes Reinigungsinstitut gegründet, «Mitten-and Putzen». Ich lese mich bei Putzlustfrau Zaugg ein. Und wirklich, sie denkt auch an die Männer. Ich mache die Probe aufs Exempel und melde mich per Mail bei ihr als «Putzsklave», der ihr Badezimmer sauber machen will. Und sie soll mich dabei anleiten, wie ich zu meiner Putzlust komme. Ich will schliesslich sinnvoll mit Verve putzen lernen und auch ein bisschen Sinnlichkeit dabei verspüren.

guten tag herr rosenbaum
wenn sie mich sozusagen als putzkundlerin einladen wollen, ihren artike männlichen putzlust mitzugestalten, wird das ein 'hochseiliakt', zu dem mich jedoch herausfordern lassen.
ja, ja, unter welchen bedingungen der mann nur bereit ist, zu dienen...
mir ist die perversion - sprich 'umkehrung' oder ver-kehrung - des putz in der prostitution bekannt.
als putzsklaven kann ich sie in MEINEM badezimmer nicht brauchen - da i selber liebevoll pflege, gäbe es nicht drei stunden zu tun.

Kapitel 1 Der bequeme Putzsklave
Kapitel 2 Putzen als Hausarbeit
Kapitel 3 Putzen als Beruf
Kapitel 4 Der 'Gute Sinne' beim Putzen
Kapitel 5 Neu putzen lernen
Kapitel 6 Putzen als Schwarzen
Epilog
Inhalt

meine teilnahme an ihrem projekt hat die heikle 'saite', dass die
dominanz im bezahlten sektor stattfindet, meine lust hingegen eine

Verschlüsselte Anfrage

Der einzige Mann, der mir bis jetzt seine Putzlust offenbart hat, ist Herbert. Und den kenne ich nur als Cyberspace-Anonymus. Ich habe ihn in einem Putzsklaven-Forum entdeckt. Dort bietet er sich als Reinigungsmann bei einer strengen Herrin an, für alle Haushaltsarbeiten, Geld spielt keine Rolle. Ich stelle mir Herbert als Manager vor, der über ein stattliches Wirtschaftsunternehmen oder gar einen Konzern herrscht, und nichts mehr anderes hoch kriegt als die Kapitalrendite. Das weiss er, und es macht ihn unzufrieden. Beim Putzen – devot und bizarr – hat er den Ausgleich gefunden. Ich will auch Lust auf Putzen. Der Grund ist meine muffige, total verstaubte Vierzimmerwohnung, die ich nach zwei Jahren Pflegeuntätigkeit hasse. Ich will aber nicht wie Herbert werden, nie. Ich will einfach meine eigenen vier Wände endlich anständig putzen können.

Kann mir Putzologin Zaugg, die jetzt auch noch an einer Doktorarbeit über das Reinemachen schreibt, helfen? Kann sie mir Lust verschaffen auf das gutbürgerliche Putzen? Ich sei während ihrer 17jährigen Tätigkeit als Raumpflegerin der allererste, der mit einer derart verschlüsselten Anfrage zu ihr komme, sagt die quirlige Frau lachend, als ich sie in ihrer gemütlichen Altbauwohnung in Kleinbasel aufsuche. Ich habe eine Person mit Gummihandschuhen und Kopftuch erwartet. Stattdessen sitze ich einer Frau gegenüber, die eine gut laufende Fressbeiz auf dem Lande führen könnte; eine Hedonistin, die viel lacht und viel auf dem Kasten hat, nicht nur auf dem Putzkasten. Eine Frau, die ebenso hochwissenschaftliche Formulierungen wie ganz banalen Putzjargon hinstreuen kann.

Armaturen im Badezimmer

Putzen werde in der Prostitution häufig eingesetzt mit dem Ziel der Demütigung, erfahre ich. Das hätte aber gar nichts mit der Hausarbeit zu tun, obwohl es das Image der Hausarbeit zusätzlich schädige. Putzen sei in diesem Zusammenhang Erniedrigung. Vor allem gewisse Männer in Kaderpositionen bräuchten solche Erlebnisse. Weil sie in ihrem Berufsalltag herrschten und nicht dienten, würden sie zu einer Domina gehen und sich dort putzenderweise unterwerfen. Das gesellschaftlich niedere Ansehen des Putzens komme solchen Fantasien entgegen. Wenn ich Erfahrungen dieser Art suchte, sei ich bei ihr an der ganz falschen Adresse. Sie könne die Lust am Putzen wecken, das sei die Lust auf diese Tätigkeit und zwar so, dass ich mich bei dieser ganz alltäglichen Arbeit wohl fühlen und entspannen könne. – Aber ein Mann, der putzt und sogar noch zugibt, dass er Freude daran hat, ist doch etwas ganz Suspektes, entgegne ich, ein Devoter, eine Tunte. – Da läge ich völlig falsch. Es gäbe haufenweise Männer, die putzen würden, im Betrieb, in der Werkstatt; nur nicht zu Hause. Weil es dort traditionellerweise die Ehefrau oder Lebenspartnerin tue.

«Aber wie wollen Sie die Lust bei einem Mann auf Scheuerlappen und Mopp wecken?» – «Ist doch kein Problem», sagt die Forscherin und Praktikerin. «Beispiel Auto: Viele Männer polieren mit grösster Freude daran herum. Mit dem gleichen Glücksgefühl können sie auch ein Badezimmer reinigen. Die Badewanne ist das Autodach in umgedrehter Form. Bei der Berührung ist der Effekt so ziemlich derselbe. Die Materialien im Badezimmer sind die gleichen wie beim Auto: Glas, Lack und Plastik. Zudem gibt es auch Armaturen. Stünde das Auto im Wohnzimmer, anstatt draussen, würde es ebenso der Mann putzen und nicht seine Frau, da bin ich überzeugt davon.»

Warme, weiche Lappen

Warum überhaupt putzen und was ist Dreck? – Erde auf dem Parkett im Wohnzimmer sei beispielsweise Dreck, weil die Erde dort nicht mehr ihre Funktion erfülle, dass darauf etwas wachsen könne, sagt Katharina Zaugg. Leuchtet mir ein und trotzdem finde ich das Putzen an sich sinntötend. – Mir fehle einfach der Bezug dazu, antwortet die Künderin vom beseelten Putzen. Eine ihrer Aufgaben sei es, wieder natürliche Bezüge zum Reinemachen herzustellen. Viele Menschen empfänden das Putzen als Strafe, weil sie es immer nur so erlebt hätten. Daher die Unlust. – Lust, Lust... Kann Putzen denn erotisch sein? Ich denke wieder an Cyperspace-Herbert. Ich will keine Lust auf Putzen, sonst werde ich wie Herbert. Soll meine Wohnung pflegen, wer will, igitt! – «Ja, putzen ist erotisch», sagt Katharina Zaugg. Ich soll die Augen schliessen, werde

GBS | WB

Gewerbliches
Berufs- und
Weiterbildungszentrum
St.Gallen

Weiterbildung
Davidstrasse 25
9000 St.Gallen
Telefon 071 226 58 00
Fax 071 226 58 02
www.gbssg.ch

Weiterbildung

Kurse für Gestaltung
- Grundlagen-Kurse, zwei- und dreidimensionales Gestalten
- Fotografie, Typografie, Kalligrafie

Mediendesign
- MAC OS X (Grundlagenkurse)
- InDesign, Illustrator, Photoshop, Acrobat, QuarkXPress
- Videokunst, Trickfilm-Animation, Digitale Fotografie, Website-Erstellung

Lehrgänge
- Visuelle Kommunikation HF
- Weiterbildungsjahr Farbe-Form-Raum FFR
- Ausbildner SVEB
- Coach und Trainer ECA

Fremdsprachen
- Spanisch, Italienisch, Englisch (inkl. Diplomkurse)

Gerne organisieren wir für Sie auch Kurse, welche die spezifischen Bedürfnisse Ihres Unternehmens abdecken.

Verlangen Sie die aktuellen Kursunterlagen.

eine Bildungsinstitution
des Kantons St.Gallen

FACHHOCHSCHULE
ZENTRALSCHWEIZ

HGK
HOCHSCHULE FÜR
GESTALTUNG+KUNST
LUZERN

Sommerakademie 05

Aktivferien an der HGK Luzern

Auch dieses Jahr öffnet die Hochschule für Gestaltung + Kunst Luzern während der Sommermonate ihre einzigartigen Werkstätten und bietet vielfältige Kurse an für Laien und Profis.

Lithographie, Radieren, Sieb- und Textildruck, Metallbearbeitung, Farbe und Zeichnung, Chinesische Kalligrafie, Performance oder digitale Medien sind nur einige Themen aus dem Kursangebot.

Von Juli bis Ende August geben erfahrene Dozierende ihre Kenntnisse in 1-wöchigen Kursen an Sie weiter. Probieren Sie neue Gestaltungs- und Ausdrucksformen aus oder bilden Sie sich auf bereits bekanntem Gebiet weiter – ganz nach individuellem Geschmack und Bedürfnis.

Das gesamte Kursprogramm finden Sie unter:
www.hgk.fhz.ch, T: 041 228 69 71,
mjost@hgk.fhz.ch

VIEGENER OPTIK

Schmiedgasse 35, CH-9001 St.Gallen, Gratistelefon 0800 82 11 44
www.viegener.ch, e-mail: info@viegener.ch

VIEGENER OPTIK

Metzgergass 26
9000 St.Galle

Erotisch sei sie schon, die Berührung mit dem Material. Fotos: Omar Lemke

ich von ihr geheissen. Dann soll ich mit den Fingerspitzen über die Oberfläche des Tisches streichen. Was ich dabei fühle, will sie wissen. – Eine feine Struktur, es fühle sich wohltuend an, sage ich. Ich öffne die Augen wieder und habe für einen Moment den Tisch ganz anders erfahren. Er hat eine Seele, das beseelt mich. – Ich solle mir einen warmen, weichen Lappen vorstellen, der zudem gut rieche, fährt die Putzologin fort. Was sei daran unerotisch? – Nichts, muss ich zugeben.

Natürlich sei das nicht Sex, meint die Lustputzfrau. Der liege ganz wo anders. Damit dürfe man das Putzen nie vergleichen. Aber erotisch sei es schon, die Berührung mit dem Material, sie tue gut. – Ich verstehe, wenn ich reinige, muss ich mich dem Material anpassen, auf es eingehen, es erfahren. Ich muss Sorgfalt und Konzentration aufwenden. – «Genau», sagt Katharina Zaugg, und ich freue mich, dass ich bereits etwas gelernt habe. – «Wenn Sie einen Heizkörper malträtieren, schlägt er zurück», werde ich weiter in die Putzologie eingeführt. «Es tut Ihren Gelenken nicht gut, sie werden gestaucht. Überhaupt, beim Putzen werden die feinen Gelenke aktiv. Wenn man sie misshandelt, gibt es Rückschläge auf die eigene Sensibilität. Beim Putzen kann man das Fingerspitzengefühl trainieren. Das hat wiederum viel mit Erotik zu tun.» – «Mit Verlaub, Frau Zaugg, Sie kommen mir vor wie ein Oswald Kolle des Putzens» – «Ja, nennen Sie mich nur ruhig so, gegen den Vergleich habe ich nichts.»

Die Treppenhausharfe

Wir gehen raus, ins Treppenhaus. Ich bekomme bunte Putzlappen aus Baumwolle. Eine Malpalette. Soll ich den grünen, den roten oder den gelben nehmen? Lustig, farbige Putzlappen. Bis jetzt habe ich die Dinger nur als graues, grobes Fadengeflecht gekannt, übel riechend zudem. Diese hier sind flauschig und duften gut. Wir nehmen uns das Haustreppengeländer vor. Die Putzmittel sind naturnah, ohne synthetische Duft-Zusätze. Wir beginnen die gedrechselten Holzstreben zu reinigen. Reibe ich mit etwas Druck, singen die Stäbe. Jeder gibt einen anderen Ton von sich. Eine Treppenhausharfe. Ich könnte putzen und putzen und wäre irgendwann konzertreif. Eine derart schnöde Arbeit. Wer hätte gedacht, dass so viel Kreativität drin steckt.

Wir legen uns bäuchlings auf den Boden, um bequem die unteren Elemente des Geländers reinigen zu können. Putzen ergonomisch angepasst erspart Rücken- und Gliederschmerzen. Putzen mache auch körperlich fit, sagt Katharina Zaugg. Einen Lappen auswringen sei eine Expanderübung für die Hände. Einen Türrahmen wischen, gehe für Streching. Toll! Bis jetzt habe ich immer vermieden, in meinen Putzschrank zu schauen, weil dort die allerhässlichsten Sachen meines ganzen Haushaltes drin stehen. Falsch! Das sind Fitnessgeräte. Mit dem Staubsauger kann ich tanzen. Obwohl ich gar nicht tanze. Ich kanns ja mal versuchen. Eine ideale Übungspartnerin; dem Staubsauger kann man nicht auf die Füsse treten. Und erst der Handbesen, wenn ich den von den Fusseln befreie, kann ich ihn auf dem Kopf balancieren oder eine Jonglage mit ihm versuchen. Ja, Katharina Zaugg hat mich animiert: Ich habe Lust auf Putzen.

Riesiger Spass

Ich werde das weiter geben, an Herbert vom Putzsklaven-Forum. Ich werde ihm ein Mail schicken: Herbi, vergiss deine Domina, die dich mit ihren spitzen Hacken stichelt, wenn du schweissbedeckt ihr Studio putzt, dir die Reitgerte auf den nackten Arsch knallt, weils nicht sauber ist. Ich habe was viel besseres für dich. Bleib mal nach Feierabend in deinem Büro. Dann kommt die Putzfrau, die du noch nie gesehen hast. Aber jeden Morgen betrittst du eine blitzsaubere Kommandozentrale, damit du tagsüber Unternehmen fusionieren, andere schliessen, Leute einstellen und Leute entlassen kannst. Warte auf deine Putzfrau. Sie ist vielleicht eine Einwanderin oder eine Asylbewerberin mit noch ausstehendem Entscheid. Möglicherweise muss sie schwarz arbeiten, weil sie zwei Kinder hat und einen Mann, der nicht arbeiten kann. Wenn sie bei der Arbeit verunfallt, was oft vorkommt beim Putzpersonal (schau in die Suva-Statistiken), hilft ihr keiner.

Herbi, das alles kannst du erfahren von deiner Putzfrau, wenn du ihr anbietest, nur einen Abend lang mit ihr zusammen dein Büro zu reinigen. Und ihr könnt auch riesigen Spass daran haben. Spass übrigens, den du nicht vor aller Welt verstecken musst. Ihr könnt deinen Designer-Schreibtisch polieren und darauf achten, wer die schöneren Töne dabei hervor bringt. Du wirst endlich wissen, dass dein superteures Möbel seinen Preis wert war, weil du es zum Singen bringen kannst, und das im Duett mit der Putzfrau.

Harry Rosenbaum, 1951, ist Journalist und Reporter in St.Gallen, u.a. für die Nachrichtenagentur AP und den Sonntags-Blick.

Katharina Zaugg: Wellness beim Putzen. Basel, 2004, ISBN 3-03905-022-2.
Mehr Infos: www.mitenand-putzen.ch.